

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements H. Neumann, Neuenh. Zeitungsstr. 77. S. Platz, Postfach, Reichsmünzen 10. M. Domnberg, Gasse 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inseratenspreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Wg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigte bis 9 Uhr Vormittags frühere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate besorgen sämmtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 70.

Sonnabend, den 24. März.

1877.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die geehrten bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. angeben zu wollen. Auch für das neue Quartier sind wir bemüht gewesen, den Wünschen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementpreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämmtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartier 2 Mark (20 Sgr.) Bekanntmachungen für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 R.-Wg.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittags erscheinende Nummer Aufnahme finden können.
Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 26. März 1877 Nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**
- 1) den Antrag des Magistrats auf Erhöhung einer Etats-Position;
 - 2) die Vorlage des Magistrats auf Ablehnung eines theilweisen Verkaufs des Bürgerknaben-Schulgeländes;
 - 3) die Prolongation des Mietvertrags über einen Keller unter dem Rathhause;
 - 4) die nachträgliche Verabreichung über die Schul-Kassen-Rechnung für das Jahr 1865;
 - 5) die Nachbesichtigung einiger Etatüberschreitungen bei der Hospitalkasse;
 - 6) die Nachbesichtigung einiger Etatüberschreitungen bei der Armenkasse;
 - 7) die Annahme zweier der Stadt ausgelegten Legate;
- Schließende Sitzung:**
- 8) die Ausfertigung einer Bestallung für den neu ernannten Stadtbaurath;
 - 9) die Verleihung einer künftigen Anciennität an einen aus der zweiten in die dritte Gehaltsklasse überretenden Beamten;
 - 10) die Nennwahl eines Armen-Bezirks-Vorsitzenden und zweier Armen-Vorleser für den 9. Armen-Bezirk;
 - 11) die definitive Anstellung eines Assistenten.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Götting.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 22. März.
— Se. Majestät der Kaiser beging seinen 81. Geburtstag in voller Gesundheit und Mithigkeit. Am Morgen wurde, wie alljährlich an diesem Tage zur Reizzeit, von der Kapelle der Hofkapelle von einem Trompetercorps ein Choral gehalten. Bereits vor 8 Uhr früh nahm der Kaiser die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen und war dann mit seiner erlauchten Gemahlin und den großherzoglich badischen Herrschaften beim Dejeuner vereint. Nach demselben folgten dann die Beglückwünschungen des Kronprinzen, der Kronprinzessin und der königlichen Prinzen und Prinzessinnen, so wie der hier eingetroffenen höchsten fremden Fürstlichkeiten. Um 10^{1/2} Uhr brachten dann der gemeinsame königliche Hof, um 11 Uhr die Generalität und um 1^{1/4} Uhr die Militärbevollmächtigten und um 11^{1/2} Uhr die Commandeure der Leibregimenter und Leibcompagnien ihre Glückwünsche dar. Um 11^{3/4} Uhr empfing der Kaiser die Gratulationen der Staatsminister und sodann die der landständigen Fürsten und Fürstinnen, und um 12^{1/2} Uhr erschienen die am hiesigen Hofe beglaubigten Vorkämpfer. Um 12^{3/4} Uhr hatten die zur Geburtsstagsfeier hier eingetroffenen außerordentlichen Gesandten, welche von ihren Souveränen mit der Ueberreichung von Glückwunschschriften betraut waren, die Ehre des Empfanges. Hierauf nahm der Kaiser dann noch die Glückwünsche des Bundesrates und um 1^{1/4} Uhr des Präsidiums und der Vorstände der Abtheilungen des Reichstages entgegen. Nachmittags 3^{1/2} Uhr begaben sich der Kaiser und die hohen Herrschaften ins hiesige königliche Schloß, woselbst im Ritterstube die Ueberreichung des von den deutschen Fürsten gesandten Bildes stattfand. Hierauf folgte um 3^{1/2} Uhr in der alten Capelle die Besichtigung des Modells zu einem Denkmale für die königliche Waise, welches die Stadt Berlin in derselben im Thiergarten errichten wird. Von dort begaben sich dann die Fürstlichkeiten mit den fürstlichen Gästen zur Familienfeste ins kaiserliche Palais. Zu derselben Zeit fand in der Neuen Gallerie des hiesigen Schlosses Marschallstafel statt, zu der die Obersten-Oberhof-

und Hofchargen, die General- und Flügeladjutanten, die Commandeure der Leibregimenter und das Gefolge der fürstlichen Gäste geladen waren. Abends 9 Uhr begann bei den Majestäten im königlichen Schlosse eine Soirée, zu der etwa 1000 Einladungen ergangen waren. Außer den Mitgliedern der fürstlichen Familie und den allerhöchsten und höchsten fürstlichen Gästen und deren Gefolge und Ehrenbesitz befanden sich unter den Geladenen: die hier anwesenden landständigen Fürsten nebst Gemahlinnen, die am hiesigen Hofe beglaubigten Vorkämpfer und Gesandten nebst Gemahlinnen, so wie das übrige Corps diplomatique, die Staatsminister und deren Gemahlinnen, die Generalfeldmarschälle und Generalleutenants, das Präsidium und Mitglieder des Reichstages, die zur Zeit hier anwesenden Mitglieder des Bundesrates, die Spitzen des Magistrats und der Stadtverordneten, das Präsidium der Aeltesten der Kaufmannschaft, so wie die im Auftrage des Königs von Spanien und des Marschalls MacMahon zur Gratulation hier eingetroffenen außerordentlichen Gesandten Herzog von Sanna und Marquis d'Alfoch und viele andere angesehenere Personen.

Se. Majestät der Kaiser haben den Reichskanzler und Minister-Präsidenten Fürsten von Bismarck zum Erb-Über-Vogtmeister im Herzogthum Rommern ernannt.

Von vielen Orten im Norden und Süden des Deutschen Reiches liegen Telegramme vor, welche bezeugen, daß das deutsche Volk den seltenen Jubeltag seines Kaisers liberal mit der herzlichsten Theilnahme begangen hat.

London, 22. März. Bei dem deutschen Vorkämpfer, Grafen Münster, findet heute zur Feier des Geburtsstages des Kaisers Wilhelm ein großes Diner statt. — Bei der gefrigen Jahresfeier der Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer brachte der ständische Vorkämpfer, Graf Benni, einen Toast auf den Kaiser Wilhelm aus, in welchem er hervorhob, daß seine Eigenschaft als Vertreter eines Freundes und Bundesgenossen des Kaisers und als Ritter des schwarzen Adlerordens ihn zu diesem Trinksprache berechtige. Der Toast wurde begeistert aufgenommen.

Bukarest, 22. März. Zur Feier des Geburtsstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fand heute hier ein Festgottesdienst statt, welchem der Generalconsul von Albenstein mit seinem Personal und die ganze deutsche Kolonie, sowie ein Vertreter des Fürsten und der Minister des auswärtigen, als Vertreter der Regierung, beiwohnten. Letzterer und der Flügeladjutant des Fürsten machten dem deutschen Generalconsul hierauf offizielle Besuche und brachten demselben die Glückwünsche des Fürsten und der Regierung dar.

Orientalische Angelegenheiten.

London, 22. März. Wie die „Morningpost“ bestätigt, hätte das englische Kabinett die von der russischen Regierung vorgeschlagenen Modificationen des Protokolltextes nicht angenommen, sondern fordere zuvor die Zusage Rußlands, seine Armee zu demobilisiren. Die englische Regierung sei geneigt, einer amnestirten Version des Protokolltextes beizutreten, könne aber nicht den von Rußland geforderten Abmachungen zustimmen, welche sie nach Unterzeichnung des Protokolltextes verpflichten würden, die Truppe zur Abziehung vor der Demobilisirung der russischen Armee anzufordern. „Times“, „Daily Telegraph“ und „Standard“ äußern sich in gleichem Sinne; die „Times“ meint, daß die jetzigen Schwierigkeiten vielleicht dadurch gehoben werden könnten, daß Rußland und die Türkei gleichzeitig abtrüben. — Morgen wird wahrscheinlich wieder ein Kabinettsrath stattfinden.

Aus Halle und Umgegend.

Ein Fest- und Feiertag, wie er unsern allerehrten Kaiser gewidmet werden mußte, liegt heute hinter uns. Hohe Bedeutung und feierliche Stimmung haben diesen Tag beschlicht, ihn zu einem unergesslichen gemacht. Meist doch der Mittelpunkt der schönen Festesacte die Realisirung eines Projectes, deren weisvolle Stunde zur Erfüllung lang gehegter Wünsche nun gekommen war. Ernst und feierlich, wie es die Bedeutung heische, fand in den Mittagsstunden die Grundsteinlegung zum Siegesbrunnen auf dem Marktplatz statt. Gegen 12 Uhr nahmen die von dem hier garnisonirenden Bataillon gestellten 200 Mann, um den für die Errichtung des Denkmals bestimmten und abgegrenzten Platz ein Quarré bilden, Stellung, um das unbetheiligte Publikum von dem Ort der Feier abzuhalten. Die außerdem eingeladenen Versammelten saßen zu derselben Zeit auf dem geräumigen Vorplatze im oberen Geschosse des Rathhauses und in den demselben besetzten Räumlichkeiten. Um 12^{1/2} Uhr begaben sich dieselben unter Vortritt der beim Verlassen des Rathhauses einen Marsch intonirenden Halle'schen Kapelle in folgender Ordnung nach dem Ort der Feier: Unmittelbar der Musik folgte das engere Comité in Begleitung der Grundsteinlegung ordnenden Baumeister; es schlossen sich hieran die Geistlichen, der Oberbürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher, das Offiziercorps der hiesigen und eine Reihe solcher auswärtiger Garnitionen, sowie die Offiziere des Landwehrbataillons. Es folgte der große Zug der Eltern, Frauen,

Kinder und sonstiger Angehörigen der Gefallenen, die Mitglieder der hiesigen Univeritäts- und Gräberbehörden, die Direktoren der hiesigen Schulen, deren Lehrer, Vertreter der hiesigen Pressen, Deputirte der Kaufmannschaft und des Handelsstandes, Mitglieder beider städtischer Behörden und des großen Denkmals-Comités' beschlossenen den durchaus wohlgeordneten Zug. Während der Aufstellung innerhals des Quarrés intonirte die Musik den von den Anwesenden mitgelungenen Choral „Lobe den Herren“, worauf Herr Bürgermeister vom Hagen, Vorsitzender des Comités, die Festrede hielt.

Im Anschluß hieran verlas Redner die dem Grundstein einzuverleibende Urkunde und die Namen der 71 Gefallenen.

Während Herr Musikdirektor Häfner mit dem südtischen Singschor ein der Feier entsprechendes Lied intonirte, wurden an die Angehörigen der Geschiedenen Exemplare der Urkunde verteilt. Hierauf erfolgte in feierlichster Weise die Besichtigung der in einem geschlossenen Glasbehälter befindlichen Urkunde. Aufser Herrn Baumeister Kieferstein, dem Verfertiger des Grundsteins, befolgten sich an der Handlung die Herren: Oberbürgermeister von Vogt, Bürgermeister vom Hagen, Justizrath Götting und Kommerzienrath Riedel. Der Grundstein ist, wie bereits erwähnt, in der Kieferstein'schen Stein- und Bildhauerwerkstatt aus rothem Sandstein angefertigt, ist etwa 34 Centimeter hoch, 60 Centimeter breit und 80 lang. Auf seiner oberen Seite trägt er ausgehöhelt das Halle'sche Stadt-Wappen und das gefrige Datum, letzteres liegt nach der West-, ersteres nach der Ostseite. In eine muldenförmige, im Unterbau befindlichen Vertiefung wurde der Behälter mit der Urkunde gelegt und der soden beschriebene Stein durch einen Hölzchen gehoben, sodann auf den Unterbau gewissermaßen als Deckel gelegt. Unter dem Ausbruch wehevoller Worte führten die oben genannten Herren das Amt der Umarmung aus, worauf Herr Konfistorialrath Dr. vander den Segen sprach, Herr Bürgermeister von Hagen ergab hierauf nochmals das Wort, um ein von den Teilnehmern der Anwesenenden freudig erwideretes dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser Wilhelm anzubringen. Die Verlesung eines an Sr. Majestät gesandten Telegramms beendete die schöne, herrliche Feier.

Im stillen Frieden, wie man sich genast hatte, ging die Menge auseinander, froh in dem Bewußtsein, ein hohes Werk gethan, eine Pflicht erfüllt zu haben. Auch manche Thräne wurde still den Theuren auf fernem Boden geweiht, jedoch auch manches Mutter, manches Vaterherz richtete sich auf an dem Gedanken, nun ein ehrendes Denkmal an die in ihren erstochenen Siegen Fortlebenden zu setzen. Friede ihrer Asche!

Die hiesige Univerität beging den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine Feierlichkeit in der Aula in der hergebrachten Weise. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Reil in lateinischer Sprache. Im Eingange derselben gedachte der Redner der hohen Bedeutung des Tages als des 80. Geburtsstages Sr. Majestät und nahm sodann von dem bevorstehenden 400 jährigen Jubiläum der Univerität Tübingen Veranlassungen, über die vielfachen Beziehungen derselben zu der Univerität Wittenberg zu sprechen. An dieselbe schloß sich die Preisvertheilung an. Von den im vorigen Jahre gestellten thematischen und beider medizinischen Aufgaben war keine bearbeitet; die juristische hatte einen Bearbeiter gefunden, als welcher sich stud. jur. Max Haack aus Breschheim ergab, und wurde mit dem Preise gekrönt. Die gestellte mathematische war ebenfalls normal bearbeitet, und wurde deren Verfasser, cand. math. Karl Baer aus Halle mit dem Preise gekrönt. Die philosophische hatte zwei Bearbeiter gefunden, es wurde aber nur eine, als deren Verfasser sich der stud. phil. Friedrich Boettner aus Seehausen in der Alt. ergab, als des Preises würdig erachtet, während dem andern ein öffentliches Lob zu Theil wurde.

Zum Schluß vertheilte der Redner die neuen Preisaufgaben und zwar:

- 2 theologische,
- 1 juristische,
- 2 medizinische,
- 1 philosophische,
- 1 historische

mit dem Bemerkten, daß nur die theologische in lateinischer, alle übrigen in deutscher Sprache zu bearbeiten sind.

In öffentlichen und privaten Kreisen wurde unseres theuren Kaisers Geburtstag gefeiert. Wie bereits früher mitgetheilt, hielt das hiesige Bataillon am Vormittag nach stattgehabtem Gottesdienste eine Parade ab. Die hiesigen Schulen feierten in hergebrachter Weise durch einen Zug den hohen Tag, die Univerität besaß in ihrer Aula. In den Nachmittags- und Abendstunden fanden sodann mehrfache festliche Vereinigungen statt, erwidernsüchtig sind die der hiesigen Schützen-, Berg- und Kronprinzengesellschaft; Festessen fanden gleichfalls in größerer Anzahl statt und mancher herrliche Toast auf unsern allerehrten Landesvater

1877, die hier garnisirenden Compagnien erfreuten sich, wie wir schon früher mitgetheilt, ungetrübten Antheils an Theater- und Opernvorstellungen. Jedoch nicht nur kleinere Kreise waren sich in hoher Freude des großen Tages bewußt, die ganze Stadt bewies durch Anlegung ihres Festgewandes die Erkenntnis der Bedeutung desselben. Reicher Blagen- und Blumen- und Schmuck, namentlich die Decorationen einiger Schaufenster, zierten die Straßen. Im frühem Grün prangte vor Allen unser Rathaus, an dessen Altane die Büsten Sr. Majestät des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinz Friedrich Karl, des Fürsten Bismarck und Grafen Wolke throneten. Säulen und Säulengruppen schmückten den Ort der höchsten Feier, den Platz des Siegesdenkmals, melodisch rauschten die Springbrunnen, freundlich schien aus heiterm Himmel die Sonne herab und verleihte nicht ihr wärmendes Ansehen. Auch am gestrigen Abend machte sich der Patriotismus lebhaft geltend. Mehrere Hausbesitzer hatten festlich illuminiert, wenn auch deren Zahl gering war, die muntere Jugend zog fröhlich mit Fackeln und Laternen durch die Straße, mögen auch sie herannauchen zum Stolz und Schim des deutschen Volkes.

Die hiesige Realchule feierte den Geburtstag des Kaisers durch einen Schlußakt; die Festrede dabei hielt Herr Doctordirector Dr. Sommer über den Zusammenhang der Naturerscheinungen aller Art auf Grund des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft.

Ueber die festliche Begehung des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers bringen wir noch folgende Mittheilung: Bei dem Festessen im Saale der Stadtgesellschaft brachte Herr Director Dr. Majemann den Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus. Anknüpfend an die eben begangene erhebende Feier der Grundsteinlegung eines Denkmals für die im Kampfe für das Vaterland Gefallenen gab er den gleichfalls tiefen Empfindungen Ausdruck, welche ein Blick auf den großen Landesherren erzeuge müsse. Hat doch das deutsche Volk immer eine besondere Verehrung für ihre Heilsgenies gehabt, wie in neuerer Zeit für einen großen Geistes- Alexander von Humboldt und Ernst Moritz Arndt. Wenn doch ein Mann, der auf eine lange Reihe von Jahren zurückblicken kann, und darum besonders verehrungswürdig erscheint, weil wir in ihm einen lebendigen Zeugen von Ereignissen wissen, die für uns in weiter Ferne liegen, und wenn uns dessen Lebensstadien sichtbar sind, wie die sühnlichen Wälder, die um so werthvoller werden, je weniger ihrer noch sind, so erwidern wir diesen hohen Geistes, in seiner weiten Umschau über einen langen Zeitraum nicht nur doch über uns stehend, sondern auch mitten unter uns in seiner seltenen jugendfrischen Reifezeit, in der er bald den einen, bald den andern Theil seines weiten Reiches persönlich ansuchte. Aber nicht bloß weiten geistigen Persönlichkeit wendet sich sein Blick zu; für seine Aufmerksamkeit in persönlichen Angelegenheiten einzelner Familien weiß die Welt tauende lebenswürdiger Jünger. Noch neuerdings, als er seinen Entschluß der Vollendung der Schullausbahn in den Beruf des Waffen-Handwerks einweidete, that er dies etwa nicht, indem er ihm die hohen Aufgaben entrollte, welche auch von ihm zu erfüllen seien, der einst berufen sein werde, das schönste aber vielleicht auch am schwierigsten zu verwaltende Reich zu regieren, sondern er that dies wie ein schlichter einfacher Bürger und wies ihm vor Allen auf die Treue und Gewissenhaftigkeit im Kleinen. Dies Hervortreten der einfach menschlichen Natur hat eine außerordentlich festende Kraft und erweckt unser hingebendes Vertrauen. Doch er hat auch die Treue geliebt und erwiesen wie nicht leicht ein Anderer, in seiner Jugend, nachdem schwere Schläge das Land und die Dynastie getroffen; er hat sie geliebt danach lange Zeit unter seinem strengen, ehernen Vater, und als man ihn in Verblendung und Verleumdung seines Wertes aus seiner hohen Stellung verdrängt hatte; er hat sie geliebt in seinem Kreise, um sie zu bewahren in dem großen Wirkungskreise, in den er berufen ward. Doch auch in diesem hat er stets das kleine Wert gehalten, während es zumal dem Alter nahe liegt, das einzelne kleine als unwesentlich und gleichgültig anzuschauen, da es im Leben oft hat sehen müssen, daß das Vermüßige sehr schlag und das Unwesentliche das Weltganges nur im Großen und Ganzen glaubt. Wer aber wie Se. Majestät mitten im Leben steht und mit Bewußtsein Ziele in diesem Leben erreichen will, der ist von dieser Wichtigkeit des Kleinen weit entfernt, weil er weiß, daß auch das Unbedeutende und Unscheinbare seine volle Beachtung verdient. Darin zeigt sich wiederum die Jugendfrische des königlichen Greises. Möge Gott dem hohen Herrn noch ein langes segensreiches Walten gewähren, möge ihm aber neben der dankbaren Liebe seines Volkes auch der Friede und die Ruhe vergönnt sein, die er durch ein arbeitsvolles Leben in reichem Maße verdient hat. Hoch!

Der Kassenführer N. von hier fuhr gestern Morgen der Saalestrombahn, um in der Gegend bei Manena Sand zu baggern. Außer einem Gefährten besaß sich seine Frau im Kahn. Anzüglich erlosch sich ein heftiger Westwind, der ihn zur Rückfahrt nöthigte; durch die hochgehenden Wellen des Stroms wurde; durch die hochgehenden Kahn jedoch bald überschwemmte und sank sofort, so daß sich mit Mühe und Noth kaum die beiden Männer durch Schwimmen retteten, die Frau aber leider vor den Augen ihres Gatten den Tod in den Wellen fand.

Auf dem gestrigen Frühjahrs-Viehmarkt waren aufgezogen: 895 Stück Pferde, 9 Stück Ochsen, 1144 Stück Schweine, 378 Stück Ferkel.

Aus Provinz und Ausland.
Se. Majestät der König haben den Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, Friedrich von Münchhausen zu Stettin zum Schlosshauptmann von Wertheburg ernannt.

(Dyne Berlin.)
Berlin, 22. März 1877.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 155. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne à 15000 M auf Nr. 28880 47929.
3 Gewinne à 6000 M auf Nr. 8375 20237 59601.
50 Gewinne à 3000 M auf Nr. 412 997 6478 10467 11519 11914 14108 17498 17760 18249 18381 18999 19471 20127 28463 30311 31479 33224 34294 38145 42193 45402 49380 53431 53488 53632 64812 67304 68855 69663 62204 67129 67659 68126 70117 70900 73784 74403 75867 76947 77516 78781 82773 86001 89276 89350 89625 91362 94125 94934.
56 Gewinne à 1500 M auf Nr. 70 1693 3140 3895 6563 11336 11630 12360 14709 15518 16105 16283 19681 20393 21406 21555 22053 23106 28432 30162 30550 31816 40234 41643 42922 42999 44162 45631 60750 52815 53242 54527 58799 59215 62487 63456 63732 63887 64348 65479 66331 66646 68172 71106 71648 73498 73701 75971 76708 76725 80128 83540 90173 91303 93215 94472.
73 Gewinne à 600 M auf Nr. 24 413 3235 4454 9805 10150 10797 11123 11924 14683 15170 15444 16073 16651 17352 17963 19571 20425 21560 23213 23782 23816 23868 24598 27659 29867 81316 37501 40395 41214 43107 44024 44601 34746 46321 49166 49279 49308 51293 52752 43661 53980 54212 55105 55225 55717 56903 57135 57946 59699 61895 62994 63910 64861 64930 66558 66751 67099 72044 73732 74183 78402 75057 80908 80911 81023 84266 84461 84741 85805 88335 91208 94435.

Schwurgerichtshof in Halle.
Sitzung am 21. März.

Gerichtshof, Staatsanwalt, Gerichtsschreiber wie bisher. Als Geschworene waren ausloselt: Baumann, Goldarbeiter hier, Hofmann, Gutsbesitzer in Rignsdorf, Pfau, Rentier in Bitterfeld, Teufelshagen, Rittersgärtner in Kölsch, Hüttig, Dampfschneidmehlmüller in Könnern, Poppe, Zimmermeister hier, Reiche, Gutsbesitzer in Könnern, Berger, Berginspelter a. D. in Sangerhausen, Eichel, Mühlbesitzer in Altleben, Pfeiffer, Gutsbesitzer in Drobitz, Krause, Kaufmann in Heringen, Thiem, Rentier in Ostrau. Als Vertheidiger fungierte Referendar Arnold.

Zunächst stand der Badergehilfe Wilhelm Michael Herbst, im Jahre 1839 geboren, mehrfach zuletzt wegen schweren Diebstahls in Sondershausen mit 1 Jahr Zuchthaus bestraft, abermals des schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt, auf der Anklagebank.

Beim Müller und Bädermeister Diener in Straßberg stand im Jahre 1871 der Müllergehilfe Jost Mühlbesitzer Pöhlitz im Endau in Arbeit. Auf seiner Stube hatte er einen mit Leinwand überzogenen Kestelöffel stehen, welchen er verschlossen hielt und dessen Schlüssel er bei sich trug. Am 7. Oktober Abends fand er die Stube leer und die Nadel am Koffer herausgerissen, der ganze Inhalt, bestehend aus 2 Fünfteltheilen, 1 goldenen Kette, 2 Hemden, Ueberzieher, Rock, Hose, Weste und Siefeln fehlte. Der Verdacht, den Koffer erbrochen und die Sachen gestohlen zu haben, lenkte sich alsbald auf den Angellager, welcher kurze Zeit vorher bei Diener in Arbeit getreten war, sich aber an jenem Tage heimlich entfernt hatte.

Beim offenen Angeklagten des Herbst bedurfte es der Zuziehung der Geschworenen nicht. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus; der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, 2 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Die zweite Anklage war gegen den 1853 geborenen, bereits zwei Mal wegen Betrugs bestraften Dienstknecht Friedrich August Franz Niess aus Abersleben wegen abermaligen Betrugs gerichtet.

Bei dem offenen Gefährten des Angellager bedurfte es gleichfalls der Zuziehung der Geschworenen nicht. Im Juli 1876 ging er den Oekonom Lattan in Döberlingen um ein Darlehen von 2 Thaler an, indem er die falsche Thatsache vorbrachte, er heiße Karl Stolz, diene bei Scharfe in Ringleben, habe in Gderleben einen Baum umgefallen, sei von der Ortsbehörde gefändet, da er kein Wagenschild führe und müsse 2 Thaler Strafe bezahlen. Lattan, welcher Angellager wußte der Person nicht aber dem Namen nach kannte, verdrückte ihm 1 Thaler mit dem Bemerkten, er möge sich den Rest kreditiren lassen. Als bald darauf der Betrag entdeckt wurde, gab Niess den empfangenen Thaler dem Lattan zurück.

Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde eine Strafe von 3 Monat Gefängnis und Ehrenverlust auf 1 Jahr durch den Gerichtshof festgesetzt.

Die letzte Sache betraf die Anklage wider den Kuchbirtzen Friedrich Abtisch aus Untermaßwitz. Derselbe ist im Jahre 1825 geboren, Vater eines Kindes und bereits wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahl im Jahre 1855 mit 5 Jahren Zuchthaus und wegen Betrugs nicht weniger als 11 Mal, zuletzt im Oktober 1874 vom Schwurgericht Naumburg mit 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 250 Thaler Geldstrafe event. noch 3 Monaten Zuchthaus sowie Ehrenverlust bestraft.

Der Angellager wiederholte sein bereits in der Voruntersuchung abgelegtes Geständnis, so daß auch hier die Zuziehung der Geschworenen nicht erforderlich war. Angellager kam im Februar 1877 zum Inspektor des Gutsbesizers Kieselbach zu Wertheburg, ließ sich von demselben unter der erdichteten Angabe, Tagelöhner des Herrn v. Bülow auf Rittergut Dieckau zu sein, in dessen Namen 8 Mark Rebus Reparatur seines unterwegs zerbrochenen Wagens geben. Zur Ermittlung der Richtigkeit der Abtisch Angaben hatte der Inspektor ihm einen Arbeiter mitgegeben. Abtisch entlehnte sich denselben dadurch, daß er

Schmuckfabrik kaufen wollte, sehr indess selbst nicht wieder zurück. Gleiche Vorpostelung machte er um dieselbe Zeit bei Herrn v. Hofe auf Rittergut Untermaßwitz, wo er sich 9 Mark 50 Pfennige erbat, die ihm indess nicht verabsolgt wurden.

Im Februar d. J. kam Angellager in die Wege'sche Restauration vor dem Steinthurf zu Halle, gab sich für Oekonom Schaaf aus Dieckau aus und schloß über Versicherung von 50 Th. Karloffeln, a. Cr. 2 M., einen Kontroakt mit Wege ab, unterschrieb den Versicherungsschein mit dem Namen „Friedrich Schaaf“, ließ sich 3 M. Draufgeld geben, über dessen Empfang er unter gleichem Namen quittirte. Im Laden des Viktualienhändlers Florstedt zu Halle erließ er am folgenden Tage, gab sich wiederum für den Oekonom Schaaf in Dieckau aus, verpflichtete sich der Frau Florstedt gegenüber zur Versicherung von 5 Wispel Kartoffeln, a 16 Thaler, nahm 10 M. Draufgeld in Empfang und unterschrieb Versicherungsschein und Quittung wiederum mit dem Namen „Friedrich Schaaf“.

Der Staatsanwalt, welcher noch zwei ähnliche in der Zwischenzeit zur Anzeige gebrachte Schwelmer zur Kenntniß brachte, beantragte die Verurteilung mit 2 Jahren Zuchthaus, 900 M. Geldstrafe, event. noch 4 Monate Zuchthaus sowie Ehrenverlust auf 3 Jahr. Der Gerichtshof setzte gegen Abtisch eine Strafe von 5 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe event. noch 4 Monaten Zuchthaus sowie Ehrenverlust auf 5 Jahre fest.

Vermischtes.
Die deutschen Fürsten und Beförden der freien Städte überreichen gestern dem Kaiser als Festgabe ein Kollofalgemälde „Die Proklamirung des deutschen Kaiserthums am 18. Januar 1871.“ Das Bild war im Ritter-saale aufgestellt und der Schöpfer des Werkes ist derselbe Professor Anton von Werner, welcher das Siegesdenkmal auf dem Königsplatz mit dem bekannten Kollofalsbild schmückte. Anton v. Werner war Zeuge der Kaiserproklamirung zu Versailles, er war somit besser als irgend ein anderer Künstler seines Vanges dazu berufen, ein Werk zu schaffen, welches einen der denkwürdigen Akte der Geschichte verherrlichte. Die Anregung zu dieser Festgabe so eigener Art soll der Großherzog von Baden, der Schwiegersohn des Kaisers gegeben haben.

Bier Jahre arbeitete der geniale Maler an seinem Werke, das sich heute in seiner ganzen Schönheit den flammenden Bildern des achtzigjährigen Kaisers entfaltete.

Das Ereigniß, welches A. von Werner darstellt, ist uns oft durch die Feder der Journalisten wie dem Meißner der Illustratoren geschildert worden. Am Spitzgelaß des Schlosses zu Versailles, dessen Hofboden die Apotheke Ludwig XIV. enthält, vollzog es sich. Auf Berners Gemälde sind die Fürsten, viele Generale und die Regiments-Kommandeure um den Kaiser geschart, hinter dem sich ein Wald von Fahnen und Standarten erhebt. Die Figur des Kaisers ragt über seine Umgebung empor. Eine ernste Bewegung spricht aus Wilhelm's Augen, als sein Schwieger-sohn das Hoch ausbringt auf ihn, den Kaiser des wieder-gegründeten Deutschlands. Am Fuße der Stütze stehen Bismarck, der die Proklamirung emporhob, und Wolke, der große Feldherr, dessen Genie die herrlichen Siege gewann.

Und an diese Hauptfiguren des Bildes reihen sich die Fürsten und Offiziere an, Kopf an Kopf. Werner hat nicht weniger als 140 Porträts in sein Bild aufgenommen. Und dieser Masse von interessanten Charakteren lieft man die Begleitterung aus den Augen, man glaubt den Ruf: „Hoch leb' der Kaiser!“ auf ihren Lippen zu finden.

Trotz der wahrhaft peinlichen Detailausführung, welche das 25 Fuß lange Gemälde auszeichnet, macht dasselbe einen mächtigen Eindruck in der Gesamthaltung und der jungen Künstler hat wieder ein Werk von eminenter Bedeutung geschaffen und einen neuen, glänzenden Erfolg errungen.

Witterungsbericht vom 22. März.
(8 Uhr Morgens.)

Barometer überall gestiegen, besonders am Niederrhein, Temperatur größtentheils gemindert. Weiter Nordwestdeutschland und Küsten kühl, vielfach Schnee, theilweise neblig, sonst größtentheils feier.

Evangelischer Jünglings-Verein.

Sonntag den 25. März Abends 8 Uhr Waingasse 6 Fortsetzung des Vortrags vom 4. März über: „Die Moriturgen in Halle a. S.“ gehalten von Herrn Pastor emer. Kiesel. Zutritt für Jedermann frei!

Wohltätigkeit.

Von einigen Herren in der goldenen Roße gesammelte M. 13,53 habe ich zur Unterstützung einer bedürftigen Familie verwendet.
Klapprott, Armenvorsteher.

London, den 23. März. (Orig-Telegramm.)

Oberhaus: Gegenüber Dudley, welcher in dem Protokoll Wüdinghausen zu Gunsten der Christen in der Kirche vermisst, erklärt Derby, falls Dudley wiße, daß ein Einverständnis auf dem Punkte des Abschlusses liegt, sei er mehr als ich. Europäischer Krieg würde größere Verunstaltung hervorbringen, als die Bebingungen, unter welchen das Protokoll unterzeichnet, (menn es überhaupt unterzeichnet werde) würde noch von unmöglicher Weise noch verheimlicht werden. Die Sprache Dudleys sei geeignet, das Volk der Russen gegen die Friedenspolitik seiner Regierung, die sie sehr zu ihrer Ehre anzunehmen geneigt wäre, aufzureizen, sobald Schwierigkeiten zu den besprochenen Bedingungen hervorgerufen und die allseitige gewünschte Lösung verschoben wenn nicht gar zu zerstören.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 11. und 12. April cr. im Schützenhause zu Gernern, am 13. April cr. im Schützenhause zu Bbejn und am 14., 16., 17., 18., 19. und 20. April cr. im Gasthose zum Wlör in Giebstein stattfindenden Kreis-Fecht-Gesellschaft wird in Gemäßheit der Bestimmungen über das Klassifikations-Verfahren die Prüfung etwaiger Reklamationen der Wehrmänner und Wehrerben aller Waffen, sowie der Fecht-Wehrerben 1. Klasse vorgenommen werden.

Diejenigen Wehrerben, Wehrleute und Fecht-Wehrerben 1. Klasse, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Fall einer Mobilmachung zu haben vermögen, haben ihre beschafflichen Anträge bei dem Ortschulzen anzubringen, welcher eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgezeichneten Schema B. anzufertigen hat, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Wehrerben, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll. Die so aufgestellten Nachweisungen sind **spätestens bis zum 31. dieses Monats** bei mir einzureichen.

Die Herren Schulzen, aus deren Gemeinden Reklamationen eingegangen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reklamanten gestattet, dabei zu erscheinen. Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jede in Folge einer Reklamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmannes oder Wehrerben nur bis zu dem nächsten Klassifikations-Termin Gültigkeit hat, so daß also Wehrerben und Wehrmänner, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reklamationen auch in dem jetzt anberaumten Termin als begründet anerkannt werden.

Halle a/S., den 15. März 1877.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krioglt.

Steckbrief.

Der Maler **H. F. Schragmann** aus Prenzlau ist wegen wiederholten schweren Diebstahls zu verhaften und an das hiesige königliche Kreisgericht auszuliefern.

Signalement:

Alter: 24—25 Jahre. — Größe: mittel. — Haare: dunkelblond, lang. — Augenbrauen: braun. — Bart: dunkler Schmirbart. — Gesichtsfarbe: blaß. — Gestalt: unterseht. — Sprache: deutsch, preussischer Dialect. — Besondere Kennzeichen: blühiges Gesicht.

Kleidung: dunkle Wäse mit gerabtschendem Schirm, braunes festes Winterjaquet, abgetragen, grau melirter Stoffrock und dergl. Hute.
Halle, den 19. März 1877.

Der königl. Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Kungenfische unter dem Rindvieh des Schulzen **Gberius** zu **Löbnitz a. L.** ist erloschen.
Trennitz, den 20. März 1877.

Der Amts-Vorsteher
F. Roth.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Bett- und Leibwäsche, sowie an männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Strümpfen, Schuhen u. s. w. für das Stadtkrankenhaus im Jahre 1877 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf beschlossene Offerten sind in der Kanzlei des Magistrats zur Ansicht aus. Hierauf beschlossene Offerten sind unter der Bezeichnung: „Submission auf Kleidungsstücke für das Stadtkrankenhaus betreffend“ verfertigt in der Magistrats-Registratur bis zum 16. April c. abzugeben, und wird deren Eröffnung am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in dem Rathshauszimmer im Waagegebäude Statt finden.
Halle, den 16. März 1877.

Die Hospital-Verwaltung.

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei **Schwenditz**. Die nachstehend verzeichneten Holzverkäufe werden in den betreffenden Schlägen früh 9 Uhr mit Bekanntmachung der Holzverkaufsbedingungen eröffnet.

I. Unterförst Schwenditz

Schlag XVII.

a) Kuchhölzer.

Dienstag, den 27. März
circa 80 Eichen mit 400 Rbm., 60 Buchen mit 17 Rbm., 16 Erlen und Aspen mit 6 Rbm., 400 Nüßern mit 160 Rbm., 20 Eichen mit 2 Rbm., 100 Erlen mit 28 Rbm., 21 Nmt. eichene Buchscheite.

b) Brennholz.

Dienstag, den 3. April
circa 380 m. eichene, rüsterne, erlene Scheite, 680 m. Stockholz, 700 m. Abraum-Neiß, 800 m. Unterholz-Neiß.

II. Unterförst Maßlau

Schlag III. (Mittelholz.)

a) Kuchhölzer.

Freitag, den 6. April
circa 27 Eichen mit 162 Rbm., 130 Eichen mit 15 Rbm., 200 Erlen mit 115 Rbm., 100 Buchen mit 36 Rbm., 110 Nüßern mit 47 Rbm., 50 Eichen u. Pappeln mit 25 Rbm., 22 Nmt. eichene Buchscheite.

b) Brennholz.

Montag, den 9. April
circa 400 m. eichene, buchene, rüsterne, erlene Scheite und Knüppel, 250 m. Stockholz, Schwenditz, den 12. März 1877.

Wegen Umzug sind **Mahagoni-Schiffen**, **Dee. Mahagoni-Polsterstühle**, **Tische**, verschiedene **Schranke** zu verkaufen. Magdeb. Straße 2, II. rechts. Veränderungshalber ist das **Haus** Jägerplatz 7 zu verkaufen. Ein gebrauchtes **Comptoirpult** mit Kasten zu verkaufen gr. Weinl. 14, P. rechts.

Ich suche einen jungen Mann als Lehrling.
Aug. Koeh, Gerbergasse 8.
Kellnerbüchsen zum Kauf.
Frau Herrmann, Trödel 19 am Markt.

700 m. Abraum-Neiß, 600 m. Unterholz-Neiß.

III. Unterförst Burgliebenau

Schlag II. bei Dölling

Donnerstag, den 12. April

a) von 9 Uhr ab Kuchhölzer:

circa 100 Eichen mit 70 Rbm., 30 Eichen mit 4 Rbm., 36 Aspen mit 7 Rbm., 30 Nüßern mit 9 Rbm., 120 Erlen mit 17 Rbm., 300 erlene Stangen.

b) von 12 Uhr ab Brennholz:

circa 90 m. eichene, rüsterne, erlene Kloben und Knüppel, 90 m. Stockholz, 180 m. Abraum-Neiß, 450 m. Unterholz-Neiß.

IV. Unterförst Maßlau

Schlag I. bei Rejens

Montag, den 16. April

a) von 9 Uhr ab Kuchhölzer:

circa 20 Eichen mit 30 Rbm., 130 Nüßern mit 35 Rbm., 30 Eichen mit 6 Rbm., 20 Erlen mit 5 Rbm., 150 eichene erlene Stangen, 200 Wandstücke II. Klasse.

b) von 12 Uhr ab:

circa 80 m. eichene, rüsterne, erlene Kloben und Knüppel, 30 m. Stockholz, 70 m. Abraum-Neiß, 250 m. Unterholz-Neiß.

Königliche Oberförsterei.

Für ein älteres feines Haus der **Champagne** wird in Halle a. S. ein in besseren Kreisen bekannter Herr **als Agent**

gesucht. Gest. Offerten unter **N. 1732** an die Annoncen-Expedition von **Hundt Wölfe in Stuttgart.**

Achtung.
Beschäftigung für einige Freistunden sucht ein mit allen schriftlichen Arbeiten, doppelter und einfacher Buchführung, vollkommen vertrauter Kaufmann, welcher gest. Offerten unter **Ciffr. G. A. 51** postlagernd Halle a/S. erbitet.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Uhrmacher werden will, kann Otern in die Lehre treten.
C. Schramm, Uhrmacher, obere Steinstraße 22.

Geübte Maschinen-Arbeiterinnen auf Damen- und Herren-Weibwäsche, aber nur solche, finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Roienberg**, gr. Ulrichstr. 11.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist, am liebsten von außerhalb, sucht zum baldigen Eintritt **Frau S. Deyer**, Herrenstraße 5.

Deb. Landmädchen m. g. Zeugn. erhalten **1. April u. 1. Mai** g. St., Haus- u. Kinder-mädch. wünsch. St. d. Fr. Abt. Herrenstr. 20.

Ein j. Mensch vom Lande, der auch mit Pferden umgehen kann, sucht baldigst Stellung gr. Sandberg 8.

Reinliche Mädchen für Küche u. Hausarb. m. f. g. Attesten suchen **1. April** Stellen d. **Frau Herrmann**, Trödel 19, am Markt.

Ein Haus mit Garten, großem Hof und Niederlagsräumen für Privat- und Geschäftslente passend, ist sofort oder später im Ganzen oder getrennt zu vermieten, event. mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres **Rathhausgasse 12.**

St., K., R. nebst Zub. wegen Wegzug billig zu verm. **sof. o. 1. April** **Böckler**, 13, I. **Königsstraße 15, parterre**

ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten.

2 St., 2 K., R. verm. Pfännerhöhe 7b.
Die Beletage, sowie eine Wohnung mit Werkstatt sind zum **1. Juli** c. zu vermieten **Geiststraße 23.**

3 St., K., Küche zu verm. **Mühlweg 26.**
1 Stube, K. u. Zub. Geiststr., **Böckler**, 5.

Schimmelgasse 5a ist eine geräumige Niederlage, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten.

2 kleine Wohnungen zu vermieten **Sophienstraße 9a, 2 Tr. zu erst.**

Vuisenstraße 12 ist eine herrschaftl. Wohnung, best. in 5 St., 3 K., Küche und Zubehör mit Gartenpromenade, vom **1. October** d. 3. beziehbar. Näheres **2 Treppen** daselbst.

Die bisher von Herrn Hauptmann **F. Franke** imgehobte Bel-Etage meines Wohnhauses **Klaushorvorstadt 13** ist sofort anderweitig **billig** zu vermieten u. zum **1. April** zu beziehen. **G. Schab**.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör zum **1. Juli** zu vermieten, **Preis 80 %**. Zu erfragen **Wortstraße 4.**

Eine Wohnung zu **24 %** ist zum **1. April** zu beziehen **alter Markt 7, Hof rechts.**

Wohnung
am Theater in a. Bequemlicht, Pr. 110 Thl., 1. Oct. zu beziehen. Zu erf. **Kapelleng. 13 III.**

Freundliche Wohnungen zu **60 % u. 80 %** zu vermieten **Liebenauerstraße 7.**

Ein Haus nahe am Markt ist zu vermieten. Näheres **Markt 17.**

Möbl. Stube nebst Kammer an e. Herrn **sofort billig** zu verm. alte Promenade 20.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten **Ausfallstraße 3 im Hinterhaus 2 Tr.**

Amst. Schlafstelle m. K. Spitze 20, 1. l. **J. Kaufm. erh. Regis. u. R. gr. Berlin 14 p.**

Gesuch.
Eine Werkstatt nebst Wohnung und Lagerräumen in der Nähe der Geiststraße 1. Juli zu mieten oder ein dazu passendes Haus zu kaufen gesucht. Gest. Offerten erbeten **Daz 7.**

Eine Wohnung von 4 Stuben und 3—4 Kammern nebst Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, wird gesucht, wünschlich per sofort. Offerten unter **M. 22** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung, Nähe des Harnes, von einzelnen Leuten sofort oder zum **1. April** gesucht. **Abt. niederzuliegen** Geiststraße 67 l. v.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör wird von einer Dame zum **1. Juli** oder früher gesucht. Adressen bittet man niederzuliegen **Barfüßerstraße 18.**

Eine Wohnung zu 30—40 % wird in der Nähe der Magdeb. Straße gesucht **Magdeb. Straße 42.**

Yermischte Anzeigen.
Bei Leuthen,
dies nicht patriotische Stück des seligen Schweiger, noch einmal.

Stadt-Theater.
Sonabend den 24. März.
Abschieds-Benefiz
für **Herrn Albert Sussa.**
Orpheus in der Unterwelt,
Vortzte Oper in 4 Akten von J. Offenbach.
1. Act: **Die Entführung.** 2. Act: **Im Olymp.** 3. Act: **Der Prinz Artaban.** 4. Act: **Zu der Hölle oder Die Baugarten.**

Opernpreise.
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Albert Sussa.

Mein Comptoir nebst Wohnung befinden sich von heute an **Brüderstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch** im Hause des Herrn Dr. Kaufh. gegenüber der Pfeffer'schen Buchhandlung.

A. N. Korn.
5000, 2500, 2000, 1500 u. 900 Thlr. hat zu Otern noch auf gute Hypotheken zu verleihen **A. Bleser**, Schmeckstraße 25.

Wir bitten dringend um Wiederholung des Schauspiel:
Bei Leuthen.

Aufpolzen von Möbeln sauber u. billig **Schillershof 4.**

Polsterarbeiten aller Art, Zimmertapezieren, Decorationen, Gardinen garniren von Stücken u. l. w. werden billig und sauber unter Garantie übernommen.
Ganze Hotel-Einrichtungen, sowie Ausstattungen für Private liefert prompt
C. Geist,
Tapezierer und Decorator,
Brüderstr. 13, part.

Bekanntmachung.
Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, des Stellmachereisters **F. A. Jänicke** zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft unter Leitung meines Sohnes nach wie vor fortführe, bitte daher oben genannte Herren, das meinem verstorbenen Manne geschenkte Vertrauen auch ferner mir schenken zu wollen.

Wittwe Jänicke.
Eine junge halbgeflechte **Hündin** (Ulmer Dogge), mit kurzen Ohren und blauen Augen abhanden gekommen. Gegen Rückführung abzugeben **Udenstraße 12.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Mittwoch Abend einen rechten **Schnur** verlor. Abzug. geg. Bel. gr. Ulrichstr. 56, P.
Ein schwarzer **Budel** zugefallen auf der **Steinhaus'**ischen Ziegelei in Angersdorf.
Ein gelber Hund zugefallen. Abzugeben **Fremdenplan 5.**

Könnte das schöne Schauspiel:
Bei Leuthen
nicht noch einmal, und zwar **S o n n t a g** zur Aufführung kommen?
Viele Theaterbesucher.

Warnung.
Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohne, dem stud. hist. **H. Hertwig** aus **Dresden** etwas zu borgen, da ich für keinerlei Schulden Zahlung leisten werde.
H. Hertwig, Wädernmeister.

Am 22. d. M. Abends 10 Uhr entlieh nach langen Reizen und schwerem Todeskampfe unter innigster Sorge, Weinen und Schreien, der **Dieser Julius Schünder** in seinem 29. Lebensjahre. Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Reisszeuge von vorzüglicher Güte bei Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Fleisch-Verkauf. Sonnabend früh v. 7 Uhr an, verkaufe ich fettes Hammel- und Rindfleisch...

Weizenmehl Nr. 00, Roggenmehl Nr. 0, Futtermehl-Roggenkleie empfiehlt die Mehlhandlung Geißstraße 41.

Für Bauunternehmer: Geschlittene Raubhölzer aller Dimensionen.

Für Böttcher: Amerikanisches Fische-Pines-Holz, Für Stellmacher u. Wagenbauer.

Für Grubenbesitzer: Schöne Blockhölzer offerirt billigst.

H. Werther, Mühlgraben Nr. 1. Reinwollene

Geraer Kleiderstoffe in allen Farben, schwarze in vorzüglichsten Qualitäten.

empfehlte außerordentlich preiswerth Wittve Knüpfer, gr. Schloßgasse Nr. 9.

Ein noch gut erhaltenes Klavier ist zu verkaufen Wilhelmstr. 5, II.

Fortsetzung des Ausverkaufs im Laden, gr. Steinstraße 73. Sonnabend den 24. März c. von

Auction. Sonnabend den 24. März, Nachmittags 2 Uhr verkauft ich einen Theil des Nachlasses der Wittve Frau Pastor

J. H. Brandt, Auktions-Commissar und ger. Taxator. Weisser Tafelhonig, Blumen-Schleuderhonig zu verkaufen Schulgasse 2b, 1 Tr.

Spalierlatten, Stollen, Pfähle, Wadrahmen, Stangen, Latten etc. empfehlen billigst A. Vogler & Sohn, Harz 7.

1 Ital. Blumenholz, 1 Echte Zeltower u. Märkische Rübsen, 1 Grünen Kopfsalat, 1 Gerfurter Brunnenresse, 1 Gubivien-Salat, 1 Holl. Nothholz empfiehlt A. Schmeisser, Markt 13.

Schöne Speisekartoffeln u. guttönde Hülsenfrüchte bei A. Schmeisser, Markt 13.

Beet Risten verkauft A. Schmeisser.

Prima Dachpappen in ganzen Rollen, auch kurzen Stücken, Asphalt, Deckleisten, Holz- und Dachziegel, Dachlatten u. Dachspanten (Abnehmern größerer Quantums Rabatt) empfiehlt billigst Carl Schumann, gr. Steinstr. 31.

Fürk. Pflanzenmoss, wertvolle Primasqualität offerirt billigst Ernst Ochse.

Ein Klappstisch und Brodfranz mit Schüsselbrett billig zu verk. Herrenstr. 18.

Seedorsch, Lachs, Zander empfehlen Ferd. Rummel & Co. Täglich frische pommerse Amtsbutter a Stück 70 Pf. empfehlen Ferd. Rummel & Co.

F. A. Schütz, Tapeten- und Teppich-Fabriken WÜRZEN. Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus. Leipzig, Markt 11, erste Etage. Halle a/S., Brüderstraße 2, am Markte.

Lager von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portiüren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.

Grosse Auswahl in Gobelins, Plüsch, Rippen, Damasten, Satins, Cretonnes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

Collectionen von Plüsch u. Rippen durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Lynch-Freres, Rheder, Weingüterbesitzer, Bordeaux. General-Agentur und Lager. Bruno Coburg, Halle a/S., Barfüßnerstr. 16. Für chemische Reinheit sämtlicher Weine und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Ab meinen Lagern: am Bahnhof, Delitzscherstrasse 7, und gr. Ulrichsstrasse 11, offerire:

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Oberröbler Briquettes, Böh. Salon-Braun-Kohlen, Zwickauer Washkohlen, Westphäl. Schmeldekohlen, Kleferne Holzkohlen.

Bestellungen zur Anlieferung frei Haus werden promptest und billigst bewirkt. Submission. Die Lieferung der Zerralotten, Formsteine und Verbundsteine zum Neubau der Frauenklinik hiersehr, soll im Wege öffentlicher Submission verbunden werden.

Stad-Theater. Opern-Saison. Zu der am 1. April beginnenden Opern-Saison werden die Abonnements-Billets von Sonnabend den 24. d. Mts. bis incl. Donnerstag den 29. d. Mts. im Theater-Bureau zu nachstehenden Preisen ausgegeben:

Table with 2 columns: Ticket type and Price. Items include 1 Abonnement (20 Billets) zum Balcon, 1 Abonnement (20 Billets) zum Parquet, 1 Abonnement (20 Billets) zur 1. Barterrelloge.

Nur abonnierte Plätze werden bis 10 Uhr Morgens reservirt. Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein Herrmann Haberstroh, Director des Stadt-Theaters.

Die hier in Arbeit stehenden Klempner-Gesellen werden zum Sonnabend Abend 8 Uhr auf die Herberge Rathhausg. 13 eingel. D. B.

Presslers Berg. heute Sonnabend Schlachtfest.

Für die Redaction verantwortlich C. Sobardt. - Druck der Buchdruckerei des Basenhanes.

Nächste Woche Dienstag und Mittwoch Weissbier, Montag, Donnerstag und Sonnabend Braumbier bei Hermann Rauchfuss.

Honig, auch Scheiben- od. Tafelhonig, vorzüglich schön, bei H. Zittel, Liebenauerstraße 7.

Leere egale Cigarettenstiften und diverse Geschäfts-Altenstiften, gut erhalten, verkauft (H. 5829) Leipzigerstraße 102. Ein fast neue Füll-Dien billig zu verkaufen. C. Schramm, Dbersteinstraße 22.

Ein Berliner Ofen mit eisernem Regulirventilator ist billig zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition von W. Trief. Fragende San zu verkaufen Steinweg 21. Ein Stängelkasten wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Fleischergasse 25, im Laden. Alte Fischeinschirme kauft H. Ulrichsstr. 7. Leere Setzer, Champagner, Rhein- u. Rothweinfaschen kauft stets zum höchsten Preis C. Müller Nachf.

Alle Alle Alle Sänger, Alle Turner, Alle Vereine großes Rendezvous Sonnabend Abend im Stadt-Theater zu Sussa's Abschieds-Benefiz. Hotel zur Tulpe. Heute Sonnabend den 24. März grosses Abend-Concert von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann. Anfang 8 Uhr. Entree à Pers. 30 s.

Brockenhaus. Heute Sonnabend Spektakel.

Heute Schlachtfest. C. Matthies, Geisth. C. Meyer's Restauration, Mittelstraße 18. Sonnabend und Sonntag früh Spektakel und Vordier, Weißbier ff.

Zum Fürstengarten, Liebenauerstraße 9. Heute Sonnabend Schlachtfest u. Vordier. V. Fische.

Schiemann's Bierlocaie, gr. Berlin 18, Ecke der gr. Märkerstrasse. Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und frische warme Wurst. ff. Schloss Chemnitzner Bier. (H. 5827.)

Strohüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Jacons modernisirt in der Strohhütefabrik von A. Lehmann, Schmeerstraße 18. A young merchant seeks any acquaintance for the cultivation of the english or french language. Please to deposit offers in this news paper's office: A. o. 101.

Slagen, Frageantwortungen etc. sowie Contracte aller Art fertigt das Bureau Justitia, Markt 17. (Hierzu eine Beilage.)